

#2 2014

news



**Das Thema 1**

Arbeitskampf erfolgreich – Alsa in Uerzell bleibt erhalten – über 200 Arbeitsplätze gesichert

**Landkreise 2**

Berichte aus den Landkreisen. Was passiert gewerkschaftlich in deinem Landkreis und wie kannst du mitmachen.

**DGB-Jugend 4**

Die DGB-Jugend informiert über ihre Berufsschul tour in der Region. Erfahre mehr zu den Services und aktuellen Terminen.

**Alsa in Uerzell bleibt erhalten - Über 200 Arbeitsplätze in Uerzell bis 2019 gesichert.**

von Daniel Müller / IGM Hanau-Fulda

In einer entscheidenden Tarifverhandlung konnten IG Metall und Betriebsrat mit der Geschäftsleitung der ALSA GmbH (Birkenstock-Gruppe) ein umfangreiches Regelungspaket zum Erhalt des Standorts abschließen. „Diese Einigung wurde möglich, da die Geschäftsleitung ihre im Juni 2013 gefällte Entscheidung, den Standort in Uerzell zu schließen und alle Arbeitsplätze abzubauen, zurückgenommen hatte“, erklärt Daniel Müller von der IG Metall Hanau-Fulda. „Der öffentliche und politische Protest aber insbesondere der betriebliche Druck, den die Beschäftigten bei ALSA durch verschiedene Aktivitäten aufbauen konnten, hat zum Umdenken in der Konzernspitze geführt“, so Müller weiter. Die Vereinbarung sieht vor, dass der Produktionsstandort in Uerzell erhalten bleibt und für mindestens 200 Beschäftigte am Standort Steinau-Uerzell der Arbeitsplatz bis mindestens 2019 gesichert ist. Zwar werden durch die Zusammenlegung einiger

Geschäftsbereiche am Standort noch ca. 20 Arbeitsplätze wegfallen, für diese Kollegen konnten in der Einigung aber umfangreiche Abfindungen geregelt werden. Auch eine Lohnerhöhung konnte für die Beschäftigten durchgesetzt werden.

**Großer Erfolg für die Beschäftigten**

Der Betriebsratsvorsitzende Harald Hoffmann sieht in dieser Einigung „einen großen Erfolg für die Beschäftigten in Steinau, die unter Beweis gestellt haben, dass durch konsequentes gemeinsames Handeln mit Betriebsrat und IG Metall eine unternehmerische Entscheidung verändert werden kann. Wir freuen uns über die sehr hohe Zustimmung der Gewerkschaftsmitglieder zu diesem Verhandlungsergebnis.“ Seit Juni 2013 haben Betriebsrat und IG Metall bei der ALSA GmbH im Betrieb und auch öffentlich einen erheblichen Druck

auf den Arbeitgeber ausüben können. Seit dieser Zeit wurde den Entscheidungsträgern vor Augen geführt, dass eine Werksschließung nur mit einem hohen finanziellen Aufwand realisierbar gewesen wäre. Die Forderungen der IG Metall hätten die Kosten für die Abfindungen im Vergleich zu der in der Region üblichen Abfindungen deutlich erhöht. Die neue Geschäftsstrategie der ALSA GmbH sieht eine Produktion an zwei Standorten vor. In Görlitz soll die industrielle Massenfertigung ausgebaut werden während das erhebliche Fachwissen der Mitarbeiter in Steinau-Uerzell dazu genutzt werden soll um kleine Serien, Prototypen und Entwicklungsarbeit zu betreiben.



# Landkreise

## Main-Kinzig

### Veranstaltung zum Freihandelsabkommen TTIP in Gelnhausen

Bei einer gemeinsamen Veranstaltung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) und attac am 10. April in Gelnhausen, zum geplanten Freihandelsabkommen (TTIP), warnen beide Organisationen vor dem Abbau von Arbeitnehmerrechten und der Verringerung des Schutzniveaus in den Bereichen Verbraucherschutz, Ökologie und Finanzmarktregulierung. Die große Resonanz auf die Debatte „Freihandelsabkommen (TTIP): Gute Arbeit schützen“ in der Zehntscheune in Gelnhausen zu Anfang machte es deutlich. Der Aufklärungsbedarf und der Informationsdurst bei den Menschen ist enorm hoch. Über 70 Personen brachten ihren Unmut über das intransparente Vorgehen der politischen Akteure zum Ausdruck und diskutierten darüber, wie man den zivilgesellschaftlichen Widerstand organisieren könne. Roland Süß (attac) und Dr. Kai Eicker-Wolf (DGB), die beiden Referenten des Abends, warnten insbesondere vor einer Privatisierung der Verkehrs- und Wasserversorgungen sowie einer Aushebelung der Finanzmarktregulierung. Wenn das TTIP so kommt, dann ist zukünftig keine Regulierung nach oben mehr möglich und auch die Finanztransaktionssteuer stünde auf der Kippe, so Süß in seiner Ausführung.

Ungeklärte Fragen, die im Rahmen des Abkommens nicht geregelt sind, sollen zukünftig von einem Regulatorischen Rat geklärt werden. Bei-

spielsweise wenn es um neue Gesetzestexte oder Initiativen geht. In diesem Rat soll es institutionalisierte Absprachen mit Konzernen geben, bevor ein Gesetzestext dem Parlament vorgelegt wird. Roland Süß sprach von einer „Privatisierung des Rechts“.

Dr. Kai Eicker-Wolf schlug den Bogen auf die landes- und kommunale Ebene. Bei Ausschreibungen für die Auftragsvergabe kann die öffentliche Hand ökologische oder soziale Standards wie die Tarifbindung oder einen Mindestlohn festlegen. Wenn nur noch die geringsten Standards für die Konzerne gelten, dann fällt diese Gestaltungsmöglichkeit weg. Sollten die Grundlagen für das TTIP geringere soziale und ökologische Standards sein, werde dies den Druck auf die Löhne und die Arbeitsbedingungen enorm verschärfen, zog Eicker-Wolf als Fazit.

## Fulda

### Für den Erhalt aller Arbeitsplätze von TUZZI Fashion in Fulda!

Die Entscheidung der Mehler AG, den TUZZI-Standort in Fulda zu schließen bedeutet weiterhin die mutwillige Vernichtung und den schmerzlichen Verlust von über 60 Arbeitsplätzen in Fulda. Diese Entscheidung trifft jedoch nicht nur die 66 Beschäftigten. Hinter den Beschäftigten stehen Familien. Die Beschäftigten haben Kinder in der Schule, ein Häuschen, Freunde und Verwandte hier. Sie arbeiten teilweise schon mehrere Jahrzehnte für TUZZI. Von heute auf morgen sollen all die Träume platzen, alles zerstört

werden.

Nicht mit uns, das lassen wir uns nicht gefallen! Mit der Unterstützung ihrer Gewerkschaft der IGM Hanau – Fulda kämpfen sie für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze und schon am 20. Mai 2014 fand die erste Protestkundgebung vor den Werkstoren ab 12 Uhr in Fulda statt.

Für fast alle Beschäftigten ist es das erste Mal, dass sie an einer solchen Protestaktion teilnahmen. Wichtig für sie war außerdem, dass der DGB Kreisverband Fulda über eine Grußadresse den Kampf um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze unterstützt und alle Gewerkschaften zur Solidarität mit den Beschäftigten von TUZZI-Fashion aufgerufen hat.

„Unter dieser Führung wollen wir keine weitere Perspektive für TUZZI“, so Gudrun Schulz vom Betriebsrat, die selbst seit über 40 Jahren im Unternehmen arbeitet. Insbesondere in den letzten Wochen wurde deutlich, dass das Vertrauen in die Geschäftsleitung derart zerrüttet ist, dass man ihr eine Trendwende egal ob in Fulda oder Düsseldorf nicht zutraut. Auch der menschliche Umgang der Geschäftsführung mit den Beschäftigten und dem Betriebsrat hat in den letzten Monaten sehr gelitten.

Deshalb geht der Betriebsratsvorsitzende Michael Röhm auch davon aus, „dass wenn überhaupt nur sehr wenige Interesse daran haben werden, mit nach Düsseldorf zu gehen. Die Motivation mit dieser Führung weiter zu machen, ist für den Großteil der Belegschaft gleich Null.“ Eine erste unmittelbare Wirkung hatte die Protestaktion bereits. Eigentlich wollte der Arbeitgeber dem Betriebsrat die Kostenzusage für einen betriebswirtschaftlichen Sachverständigen verweigern. „Widerwillig“ hat der Arbeitgeber nun seine Zustimmung gegeben!

# Landkreise

## Offenbach (Stadt und Land) gemeinsame Veranstaltung des DGB und des Kreisaus- länderbeirates zur Arbeit- nehmerfreizügigkeit

Fünzig Menschen folgten der Einladung des Kreisausländerbeirats und des DGB. Die Vorsitzende des Kreisausländerbeirats Olga Lucas Fernandez und der DGB Vorsitzende Tiny Hobbs unterstrichen die Notwendigkeit eines freien Zugangs zum Arbeitsmarkt als festen Bestandteil des europäischen Gedankens. Außerdem überwiegen die positiven Erfahrungen, welches ein Europa, in dem sich Menschen frei bewegen und niederlassen können, mit sich bringt. Auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus verschiedenen Nationen, die im Rahmen einer Gesprächsrunde ihre Erfahrungen darstellten, sahen die Arbeitnehmerfreizügigkeit als persönliche und volkswirtschaftliche Chance. Selbstverständlich gelte es aber auch vorhandene Hürden und Widerstände abzubauen, um niemandem unnötig Steine in den Weg zu legen. So berichtete eine Teilnehmerin in der Gesprächsrunde, dass sie den zuständigen Sachbearbeiter im Jobcenter mehrfach von ihrer Ernsthaftigkeit einen Arbeitsplatz aufzunehmen überzeugen musste. „Sie gehören zu Deutschland, da sie dieses Land mit aufgebaut hatten und seit Jahrzehnten hier Steuern zahlen“, betonten Teilnehmer der Gesprächsrunde, die als Gasarbeiter nach Deutschland kamen.

Der Regionsgeschäftsführer des DGB Südosthessen Alexandre da Silva erinnerte daran, dass es auch heute, fast sechzig Jahre nachdem

die ersten Gastarbeiter nach Deutschland kamen, um die Bekämpfung von Vorurteilen und die Schaffung von Akzeptanz gegenüber dem vermeintlich Fremden geht. Nur so könne auch ein gemeinsames Europa gelingen.

## Wetterau

### 1. Mai-Veranstaltungen

Auch in diesem Jahr wurde der Tag der Arbeit im Wetteraukreis traditionsreich gefeiert. Gleichzeitig appellierten die Hauptredner in Karben und Wölfersheim, Horst Schmitthener von der IG Metall und Andreas Schäfer von der EVG, an die Kolleginnen und Kollegen weiterhin für gerechte Löhne, mehr Mitbestimmung, gute Alterssicherung und Verteilungsgerechtigkeit zu kämpfen. Die Erfolge beim Mindestlohn, bei der abschlagsfreien Rente mit 63 und der Erwerbsminderungsrente machen deutlich, dass sich der lange Atem der Gewerkschaften auszahlt. Jetzt gilt es auf den letzten Metern, beispielsweise bei den Ausnahmetatbeständen beim Mindestlohn, standhaft zu bleiben und im Sinne einer neuen Ordnung auf dem Arbeitsmarkt einen flächendeckenden Mindestlohn durchzusetzen. Die Eindämmung des Niedriglohnsektors und die Bekämpfung von prekärer Beschäftigung, der Schutz vor Ausbeutung im Rahmen der europäischen Arbeitnehmerfreizügigkeit und gleicher Lohn für gleiche Arbeit sind Herausforderungen, die der DGB die nächsten Jahre angehen wird. Mit musikalischer Untermalung und gemeinsam mit befreundeten Organisationen und den GemeindevertreterInnen ließ man den 1. Mai feierlich ausklingen. Der DGB Wetterau zeigte sich mit dem Verlauf der Maifeier sehr zufrieden - es war ein toller Erfolg.

## Termine

### Main-Kinzig

**Bündnis für Vielfalt Hanau**  
22.07.2014 / 19.00 Uhr / DGB-  
Jugendheim, Hanau

### Fulda

**Was sagt uns Emil Carlebach?**  
17.07.2014 / 19.00 Uhr / Kino 35,  
Langenbrückenstraße 14, Fulda

**Veranstaltung zum Antikriegstag**  
06.09.2014 / 15.00 – 18.00 Uhr /  
Gaststätte „Felsenkeller“, Leipziger  
Straße 12, Fulda

### Offenbach

**AK Jugendbildung**  
29.07.2014 / 17.00 Uhr / DGB-Büro  
(3. Etage), Berliner Str. 220-224

### Interkulturelle Wochen Offenbach

**Film „Geboren in Offenbach“** /  
12.09.2014 / 19.00 Uhr / Haus der  
Gewerkschaften (4. OG), Berliner  
Str. 220-224, Offenbach

**Film „Roma in Frankfurt“** /  
19.09.2014 / 18.00 Uhr / Haus der  
Stadtgeschichte, Herrnstr. 61

**Sozialpolitisches Forum Kreis  
Offenbach** / 29.09.2014 / 16.00 –  
19.00 Uhr / Kreishaus Kreis Offen-  
bach, Werner-Hilpert-Str. 1, Diet-  
zenbach

# Jugend

## DGB-Jugend

### Wir gehen wieder auf Tour!

Im September ist es wieder soweit, die DGB-Jugend wird drei Wochen lang verschiedene Berufsschulen in Südothessen besuchen. Neben der Aufklärung über arbeitsrechtliche Fragen in der Ausbildung, setzt das DGB-Jugend-Team auch auf die Aktivierung junger Menschen im Bereich politischer Mitbestimmung. Neben Infoständen auf den Schulhöfen, wird die DGB-Jugend auch direkt in den Unterricht gehen um die die Auszubildenden zu erreichen. Für den Besuch des Unterrichts gibt es unterschiedliche 90-Minuten Module die gemeinsam mit der Klasse durchgeführt werden. Bei ihren Besuchen in der Berufsschule bekommen die Teamer\_innen der DGB-Jugend immer wieder von den Schüler\_innen Berichte über mangelhafte Ausbildungen zu hören. Dies erstreckt sich vom fehlenden Ausbildungsrahmenplan, Überstunden bis hin zu ausbildungsfremden Tätigkeiten die von ihnen verlangt werden. Gerade hierfür hat die DGB-Jugend das Modul „Rechte und Pflichten in der Berufsausbildung“ entwickelt, hierbei werden die Azubis über eine gute Ausbildung informiert. In dem Modul werden die Schüler\_innen, jedoch nicht nur von den Teamer\_innen informiert, sondern es geht auch darum den jungen Menschen Argumente und Lösungsansätze an die Hand zu geben, um Probleme in ihrer Ausbildung selber anzugehen. In den weiteren Modulen geht es unter anderem um die Aufgaben von Gewerkschaften oder wie Tarifverträge entstehen.

## AK Jugendbildung in Offenbach gegründet

Seit Mai 2014 treffen sich in Offenbach regelmäßig junge Gewerkschafter\_innen aus Frankfurt, Offenbach und Hanau die sich mit Bildungsarbeit befassen wollen. Schwerpunkt ist dabei die Planung und Organisation der Berufsschultour und die Vorbereitung der Bildungsurlaube für das Jahr 2015. Für die Teamer\_innentätigkeit bietet die DGB-Jugend jedes Jahr auch Qualifizierungsseminare an, um gut vorbereitet in die Berufsschul-

klassen gehen zu können bzw. Bildungsurlaube durchführen zu können.

Weiterhin sollen zukünftig Kooperationsveranstaltungen zu gesellschaftspolitischen und arbeitsweltlichen Themen mit befreundeten Organisationen stattfinden. Wir freuen uns, wenn weitere Interessierte an unseren Treffen teilnehmen.

Bei Fragen könnt ihr euch gern an Tobias Huth ([tobias.huth@dgb.de](mailto:tobias.huth@dgb.de)) wenden.

## Solidarität mit der von Schließung bedrohten Tümpelgartenschule in Hanau

Der DGB-Kreisverband Main-Kinzig hat sich in seiner letzten Sitzung für den Erhalt der Tümpelgartenschule in Hanau ausgesprochen. Klaus Ditzel, Vorsitzender des DGB Main-Kinzig erklärt dazu „Die Gewerkschaften erklären sich solidarisch mit den Schülern, Lehrern und den Eltern die für den Erhalt ihrer Schule auf die Straße gehen.“ Gleichzeitig bietet er dem Aktivenkreis die Unterstützung der Gewerkschaften bei öffentlichen Aktionen und Veranstaltungen an.

Die Stadt Hanau hat beschlossen den Haupt- und Realschulzweig der Tümpelgartenschule zu schließen und sie in eine Grundschule mit Kita umzuwandeln. Das stößt auf breiten Widerstand in der Bevölkerung. Auch die Gewerkschaften stehen dieser Umwidmung ablehnend gegenüber. Die Stadt begründet die Schließung mit „Sparzwängen“ und dem demografischem Wandel. Der DGB-Kreisverband sieht die Tümpelgartenschule als eines der ersten Opfer der Schuldenbremse und des kommunalen Rettungsschirmes. Der Kreisvorstand beschloss ein mögliches Bürgerbegehren für den Erhalt der Tümpelgartenschule in seiner jetzigen Form aktiv zu unterstützen und in den Betrieben Unterschriften zu sammeln.